Konzept der Gleichheit der Geschlechter im Islam

(teil 1 von 2): Physiologie

Bevor wir das Konzept der Gleichheit -und wie es sich im Islam auf Männer und Frauen bezieht- besprechen, müssen wir einen wichtigen Unterschied machen. Viele Menschen, die über Gleichheit sprechen, verstehen darunter, dass dies bedeuten müsste, zwei Gruppen genau auf die gleiche Art und Weise zu behandeln. Dies ist aber nicht immer angebracht. Die Bedürfnisse, Kräfte, Fähigkeiten und Unfähigkeiten der Menschen müssen in Betracht gezogen werden und widersprechen einem einzigen Standard, der auf alle angewendet wird und nur für einige wenige passend ist.

Also müssen wir einen Unterschied machen zwischen einer oberflächlichen, verfahrensmäßigen Gleichheit und der echten Gleichheit, die Gerechtigkeit bedeutet. Die meisten Gesellschaften erkennen, dass die wichtige Sache nicht eine prozedurische Gleichberechtigung bringt, sondern eine Gerechtigkeit, die den Bedürfnissen und Lebensumständen der Bewohner angepasst ist. Menschen bevorzugen im täglichen Leben die wirkliche Gerechtigkeit gegenüber der verfahrensmäßigen Gleichheit, denn wir erkennen, dass die erste wirkliche Gerechtigkeit bedeutet. Wir passen unsere Arbeitsplätze, Schulen und Wirtschaftsräume jenen mit Behinderungen an. Wir erkennen den Bedarf an Sozialabgaben, um den Verarmten in der Gesellschaft zu helfen, während die Reichen Steuern abgeben müssen. Wir lassen denen, die in ihren Leben emotionale, psychologische oder physischen Schwierigkeiten begegnen, besondere Aufmerksamkeit und Beachtung angedeihen. All dies gehört zur echten Gleichheit und Gerechtigkeit.

Männer und Frauen

Wenn es um Männer und Frauen geht, erkennt jeder, dass es angeborene, unstreitige Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt. Sie sind nicht gleich; Männer und Frauen unterscheiden sich von Natur aus in verschiedener

Hinsicht. Aufgrund dessen ist es nicht logisch, diese Unterschiede zu unterschlagen, indem derselbe Maßstab in Angelegenheiten angesetzt wird, wo sie nicht dieselben Vorraussetzungen haben. Dies mag einer verfahrensmäßigen Gleichheit entsprechen, aber es ist keine echte Gleichheit. Beispielsweise wäre es von einen Ehemann ungerecht, vorzuschlagen, dass seine Ehefrau genauso hart arbeiten soll wie er, wenn sie schwanger ist. Gerechtigkeit erreicht man, wenn man die Last der Schwangerschaft anerkennt und den Bedarf für den Ehemann, sich dem entsprechend zu verhalten. Es gibt offensichtliche, biologische Unterschiede – Männer erfahren weder menstruelle Perioden noch Geburten, wohingegen Frauen im allgemeinen länger leben und weniger gesundheitliche Probleme im Alter haben. Die AARP Bulletin druckte[1] einen Artikel über acht gesundheitliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen:

Wenn es um die Gesundheit geht, werden die Unterschiede zwischen Männern und Frauen immer offensichtlicher, auch außerhalb ihrer Gewohnheit, jährliche Untersuchungen und benötigte Behandlungen wahrzunehmen. Für den Fall, dass Männer ein paar Gründe brauchen, um einen Termin beim Arzt zu machen, sollten sie die folgenden Punkte beachten:

- Die Lebenserwartung von Männern in den Vereinigten Staaten liegt mit 74,4 Jahren nur ein wenig mehr als fünf Jahre niedriger als die der Frauen mit 79,8 Jahren.
- An Krebs sterben mehr Männer als Frauen.
- Von denen, die an einer Herzkrankheit sterben, bevor sie 65 Jahre alt sind, sind 70 % Männer.
- Schlafapnoe ist möglicherweise eine ernstzunehmende Störung, bei der die Atmung während des Schlafs wiederholt aus-und wieder einsetzt. Auch sie ist häufiger bei Männern als bei Frauen anzutreffen.
- Viermal mehr Männer sterben durch Selbstmord, die achthäufigste Todesursache bei Männern.
- 50 % mehr Männer als Frauen entwickeln im Alter über 40 Jahren eine koronare Herzkrankheit.
- Männer besitzen weniger Fieber bekämpfende T-Zellen als Frauen.
- In der Altersgruppe der Hundertjährigen übertreffen Frauen die Männer mit 8 : 1.

Bei den Olympischen Spielen treten Männer und Frauen aufgrund ihrer körperlichen Unterschiede getrennt an. Im Alter von 18 Jahren ist der durchschnittliche Mann 175,8 cm groß und wiegt 72,4 kg, während eine durchschnittliche Frau 162,2 cm groß und 63,3 kg schwer ist. Auf der Grundlage des Gewichts besitzen Männer 50 % mehr Muskelmasse als Frauen. Das durchschnittliche Herz einer Frau ist 25 % kleiner als das des

durchschnittlichen Mannes. Frauen tragen um die zehn Prozent mehr Fett mit sich herum als Männer.[2]

In den Sprach-und Gesellschaftswissenschaften haben Frauen gewöhnlich die höheren Punktzahlen als Männer, während der umgekehrte Fall für Mathematik und Naturwissenschaften gilt. Beide Geschlechter besitzen ihre Stärken und Fähigkeiten. Was die psychologischen Unterschiede zwischen Männern und Frauen betrifft, so zitiert ein Artikel mit der Überschrift: 'Männer und Frauen denken wirklich unterschiedlich' eine neue neurologische Studie:

> Psychologieprofessor Richard Haier von der Universität von Californien, Irvine, leitete eine Forschungsreihe zusammen mit Kollegen von der Universität von New Mexiko. Was sie herausgefunden haben, zeigt im allgemeinen, dass Männer fast 6,5 mal soviel graue Substanz, mit der allgemeine Intelligenz verbunden ist, besitzen; im Vergleich dazu verfügen Frauen über fast 20 mal mehr weiße Substanz, verbunden mit Intelligenz. [...] In menschlichen Gehirnen repräsentiert die graue Substanz Zentren, in denen Informationen verarbeitet werden, während die weiße Substanz dafür zuständig ist, Netzwerke zu diesen Informationszentren aufzubauen.
>
> Die Ergebnisse dieser Studie mögen bei der Erklärung helfen, warum Männer und Frauen sich in unterschiedlichen Aufgabenbereichen hervortun, sagte der Co-Autor und Neuropsychologe Rex Jung von der Universität New Mexiko. Beispielsweise tendieren Männer dazu, besser mit Aufgaben zurechtzukommen, die mehr lokalisierte Verarbeitung benötigen, wie Mathematik. Jung sagte: 'Währenddessen sind Frauen besser darin, Informationen von verstreuten Regionen des Gehirns mit grauer Substanz anzupassen und einzufügen, was ihnen bei Sprachen zugute kommt.'[3]

Ein anderer Artikel, der in *Psychology Today* veröffentlicht wurde, beschreibt die Unterschiede zwischen Männern und Frauen als ´unvermeidlich´:

> Was das Sprechen und Handbewegungen angeht, die motorischer Fertigkeiten bedürfen, scheint das Gehirn von Frauen sehr fokussierend organisiert zu sein, im Vergleich zu dem der Männer. Dies mag mit der Tatsache in Verbindung stehen, dass Mädchen normalerweise früher sprechen und sich deutlicher auszudrücken vermögen und auch über eine ausgeprägtere Feinmotorik verfügen. Auch gibt es unter den Frauen mehr Rechtshänder als unter den Männern, und das unzweifelhaft. Wenn es aber um bestimmte, abstraktere Aufgaben geht, wie die Definition von Worten, so ist das Gehirn der Frauen diffuser organisiert als das der Männer, obgleich sich Männer und Frauen in den allgemeinen vokabularischen Fähigkeiten nicht unterscheiden.
>
> [...] Die Neuropsychologin Marian Diamond von der Universität von Californien in Berkeley, stellte beim Vergleich der Rindendicke bei

> männlichen und weiblichen Ratten fest, dass die rechte Rinde bei männlichen Ratten in den meisten Altersstufen dicker ist, während die linke Rinde bei den Weiblichen dicker ist, allerdings da nur in manchen Altersstufen. (siehe "A Love Affair with the brain," *Psychology Today*, November 1984). [...]Die Tatsache scheint unvermeidlich, dass Männer und Frauen sich genetisch, körperlich und in vielen wichtigen Dingen auch psychologisch unterscheiden.[4]

Die moderne psychologische Wissenschaft fährt damit fort, die Unterschiede zwischen Männern und Frauen zu enthüllen, und seien es nur die offensichtlichen Verhaltensmuster, so trivial wie das Zeigen eines ärgerlichen Gesichts in einer Menschenmenge. Im Licht derartiger manifester Unterschiede zwischen den verschiedenen Geschlechtern ist es für Männer und Frauen höchst unpassend, identische Rollen spielen zu wollen. Wie in einem Artikel der*New York Times*über die Gesundheit der Frauen erwähnt wurde:

> Im Gegensatz zu dem Leitsatz der Feministinnen, dass Frauen alles tun können, was Männer tun, zeigt die Wissenschaft, dass Frauen manche Dinge besser können und dass sie mancherlei biologische und kognitive Vorteile gegenüber den Männern besitzen. Dann wieder gibt es manche Dinge, die Frauen nicht genauso gut können.[5]

Gott erschuf uns mit verschiedenen, aber einander ergänzenden Stärken und Fähigkeiten. Ein Mann braucht keine Frau zu werden oder umgekehrt, um erfolgreich zu sein.

Footnotes:

[1] *Acht Unterschiede in der Gesundheit von Männern und Frauen*, Gaby Gollub.(http://www.aarp.org/bulletin/yourhealth/Articles/a2004-02-17-8diff.html)

[2] Performance Moderator Functions for Human Behavior Modeling in Military Simulations (ADDENDUM) Adrenaline – Khat – Exertion, Chang Y Chung, Dr. Barry G. Silverman, Jason Cornwell. (http://64.233.167.104/search?q=cache:OYtYvD7FS3QJ:www.seas.upenn.edu/%7Ebarryg/PMF_Addendum1.doc)

[3] *Men and Women Really Do Think Differently*, Bjorn Carey, LiveScience. (http://www.livescience.com/humanbiology/050120_brain_sex.html)

[4] Male Brain, Female Brain: The Hidden Difference, *Psychology Today* Nov, 1985

[5] *The New York Times*. (http://www.nytimes.com/specials/women/nyt98/21saga.html)

(teil 2 von 2): Substantivische Gleichheit von Männern und Frauen

Der Islam erkennt an, dass Männer und Frauen zwar körperliche Unterschiede aufweisen, spirituell jedoch genießen sie vor Gott die absolute Gleichheit. In Quran und Sunna wird unmissverständlich und nachdrücklich betont, dass das Geschlecht keinerlei Einfluss auf die Belohnung oder die Strafe im Jenseits besitzt.

“Seht, Ich lasse kein Werk der Wirkenden unter euch verlorengehen, sei es von Mann oder Frau; die einen von euch sind von den anderen.…” (Quran 3:195)

“Diejenigen aber, die handeln, wie es recht ist - sei es Mann oder Frau - und dabei gläubig sind, werden ins Paradies eingehen und nicht im geringsten Unrecht erleiden.” (Quran 4:124)

“Dem, der recht handelt - ob Mann oder Frau - und gläubig ist, werden Wir gewiss ein gutes Leben gewähren; und Wir werden gewiss solchen (Leuten) ihren Lohn nach der besten ihrer Taten bemessen.” (Quran 16:97)

“Wer Böses tut, dem soll nur mit Gleichem vergolten werden, wer aber Gutes tut - sei es Mann oder Frau und dabei gläubig ist - diese werden ins Paradies eintreten; darin werden sie mit Unterhalt versorgt werden, ohne dass darüber Rechnung geführt wird.” (Quran 40:40)

“Wahrlich, die muslimischen Männer und die muslimischen Frauen, die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen, die gehorsamen Männer und die gehorsamen Frauen, die wahrhaftigen Männer und die wahrhaftigen Frauen, die geduldigen Männer und die geduldigen Frauen, die demütigen Männer und die demütigen Frauen, die Männer, die Almosen geben, und die Frauen, die Almosen geben, die Männer, die fasten, und die Frauen, die fasten, die Männer, die ihre Keuschheit wahren, und die Frauen, die ihre Keuschheit wahren, die Männer, die Allahs häufig gedenken, und die Frauen, die (Allahs häufig) gedenken – Allah hat ihnen (allen) Vergebung und großen Lohn bereitet.” (Quran 33:35)

“O ihr Menschen. Wir haben euch aus Mann und Frau erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, auf dass ihr einander erkennen möget. Wahrlich vor Allah ist von euch der Angesehenste, welcher der Gottesfürchtigste ist. Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allkundig.” (Quran 49:13)

Somit erklärt der Islam deutlich, dass Männer und Frauen vor Gott denselben Status und Wert innehaben, und nur die Frömmigkeit allein unterscheiden ein Individuum von den anderen.

In gesetzlicher und praktischer Hinsicht sind die allgemeinen Regeln für Männer und Frauen dieselben. Beide verrichten dieselben gottesdienstlichen Handlungen, gehorchen denselben islamischen Anstandsregeln und Verhaltensweisen und unterliegen denselben gesetzlichen Strafen. Aber es gibt auch viele Fälle, die unterschiedlich geregelt sind. Frauen sind während ihrer Menstruation vom Beten und Fasten befreit. Männern ist es verboten, Gold und Seide zu tragen, während dies Frauen erlaubt ist, denn es entspricht der Natur der Frauen, sich hübsch zu machen. Das Freitagsgebet ist für Männer verpflichtend, aber freiwillig für Frauen. Männer müssen ihr Geld für die Familie ausgeben, aber das Geld der Frau gehört ihr allein, sie darf es ausgeben, wofür sie möchte. Es gibt auch Unterschiede in den Kleidungsvorschriften, denn die körperliche Erscheinung von Männern und Frauen ist ebenfalls unterschiedlich. All dies spiegelt die natürlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen wieder. In weniger rechtswissenschaftlichen Angelegenheiten behandelt der Islam Männer und Frauen ihren veranlagten Unterschieden entsprechend, wie es der substantivischen (tatsächlichen) Gleichheit und dem Interesse der Gerechtigkeit entgegenkommt.

Wir kommen zu dem Schluss, dass der Islam die absolute spirituelle Gleichheit von Männern und Frauen bekräftigt und beiden den gleichen Rang vor Gott zuspricht. In rechtlichen Angelegenheiten vertritt der Islam die substantivische Gleichheit von Männern und Frauen, erkennt ihre einzigartigen Stärken und Fähigkeiten an und richtet dementsprechend, indem er die Rechte beider beschützt.